



# Fußverkehrsstrategie in Bautzen

**ADAC Expertenreihe 2024**  
**Fußverkehr: Neue Wege gehen. – Gera, 28.04.2024 –**



**BAUTZEN IN ZAHLEN, DATEN, FAKTEN**



**DIE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN FUßVERKEHR IN BAUTZEN**



**FUßVERKEHR IN BAUTZEN – BERÜCKSICHTIGUNG IN DER STRATEGISCHEN VERKEHRSPPLANUNG**



**DIE FUßVERKEHRSTRATEGIE – DER PROZESS IN BAUTZEN**



**EIN AUSBLICK – DAS FUßVERKEHRSKONZEPT INNENSTADT**



**Bautzen**  
Zahlen – Daten – Fakten

© Philipp Herfort

# Bautzen in Zahlen

Die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft bildet das Fundament für bisherige und zukünftige Entwicklungen. Wir sind das Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum in der Region und damit eine wichtige Ankerstadt für die gesamte Lausitz.

## BAUTZEN

- Wirtschaftsmotor in Ostsachsen
- Arbeitsplatzzentrum (668 AP/ 1000 Ew)
- Anker im Strukturwandel
- Ausbau Wissenschaft und Forschung



## Statistik

- 38.140 Einwohner (31.12.2022)
- ca. 66,7 km<sup>2</sup> Fläche
- 30 Stadt- und Ortsteile

## Wirtschaft

- 26.000 Arbeitsplätze (=23% des LK BZ)\*
- 18.000 Einpendler\*
- 1.278 TEUR Umsatz/ Unternehmen (Dresden = 1.208 TEUR)\*

\*Quelle: Bautzen, - Wirtschaft in Zahlen. 2021

Quelle: <https://lausitzstark.de/wp-content/uploads/2020/03/lausitz-karte-zwl-blog.png> [Zugriff am 05.01.23]

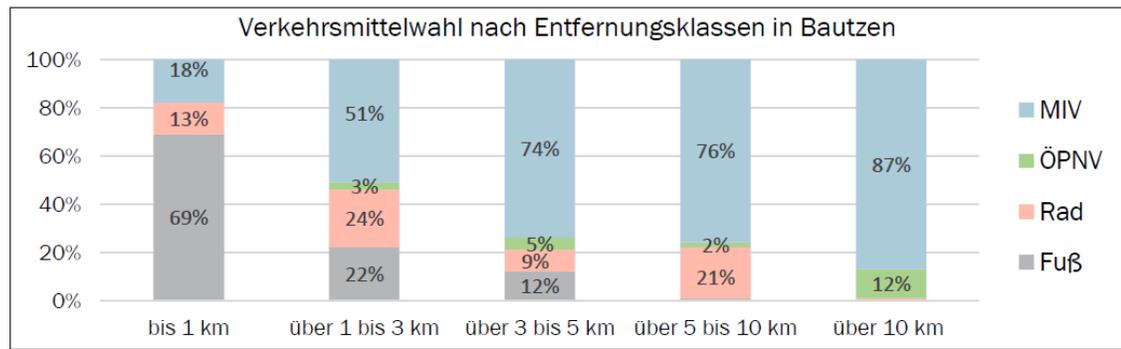
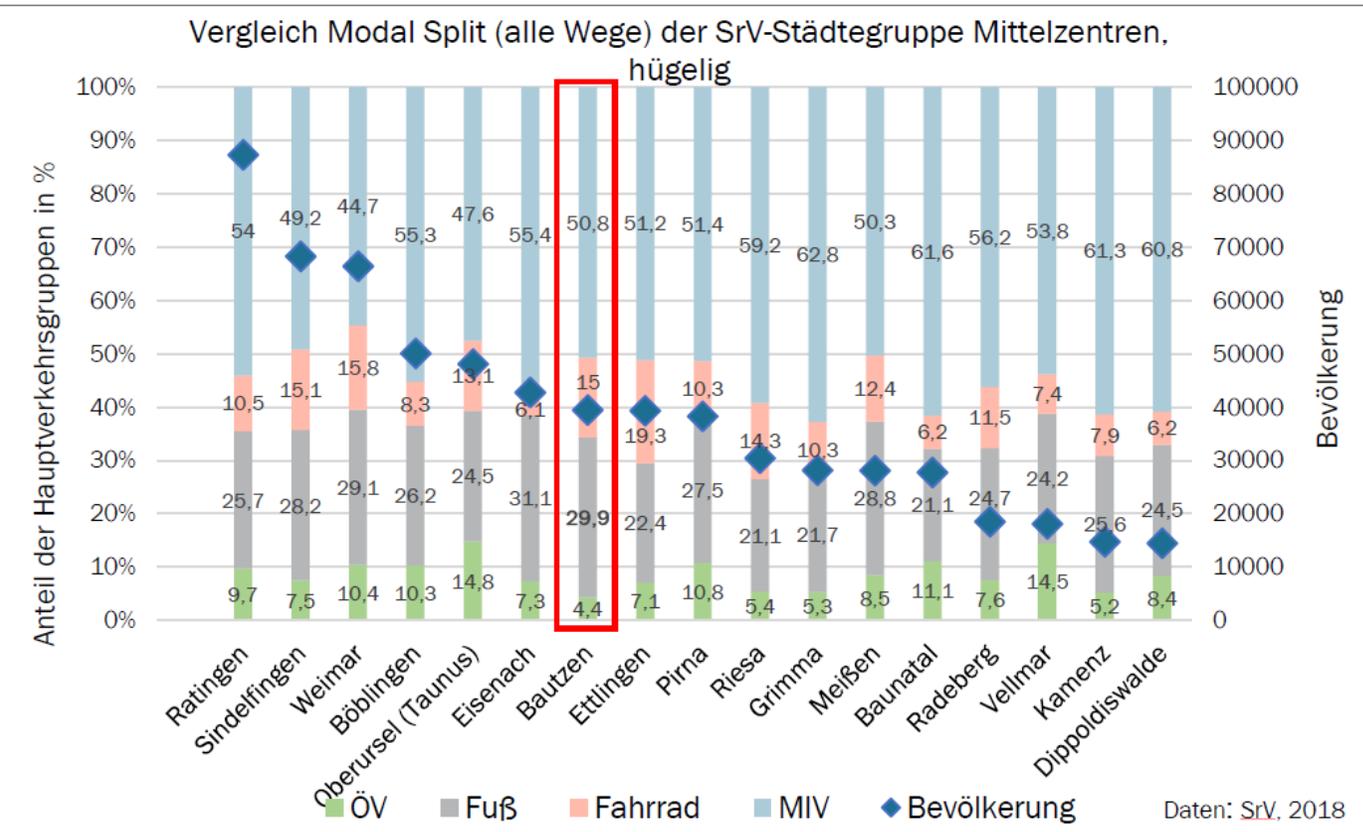


**Rahmenbedingungen**  
für den Fußverkehr in Bautzen

© Philipp Herfort

# Fußverkehr in Zahlen

Bautzen weist bereits einen vergleichsweise hohen Fußverkehrsanteil am Modal Split (alle Wege) auf. Zwischen den Jahren 2013 und 2018 ist der Modal Split-Anteil in Bautzen von 40 % auf ~30 % gesunken.



Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen der Stadt Bautzen (SrV 2018)

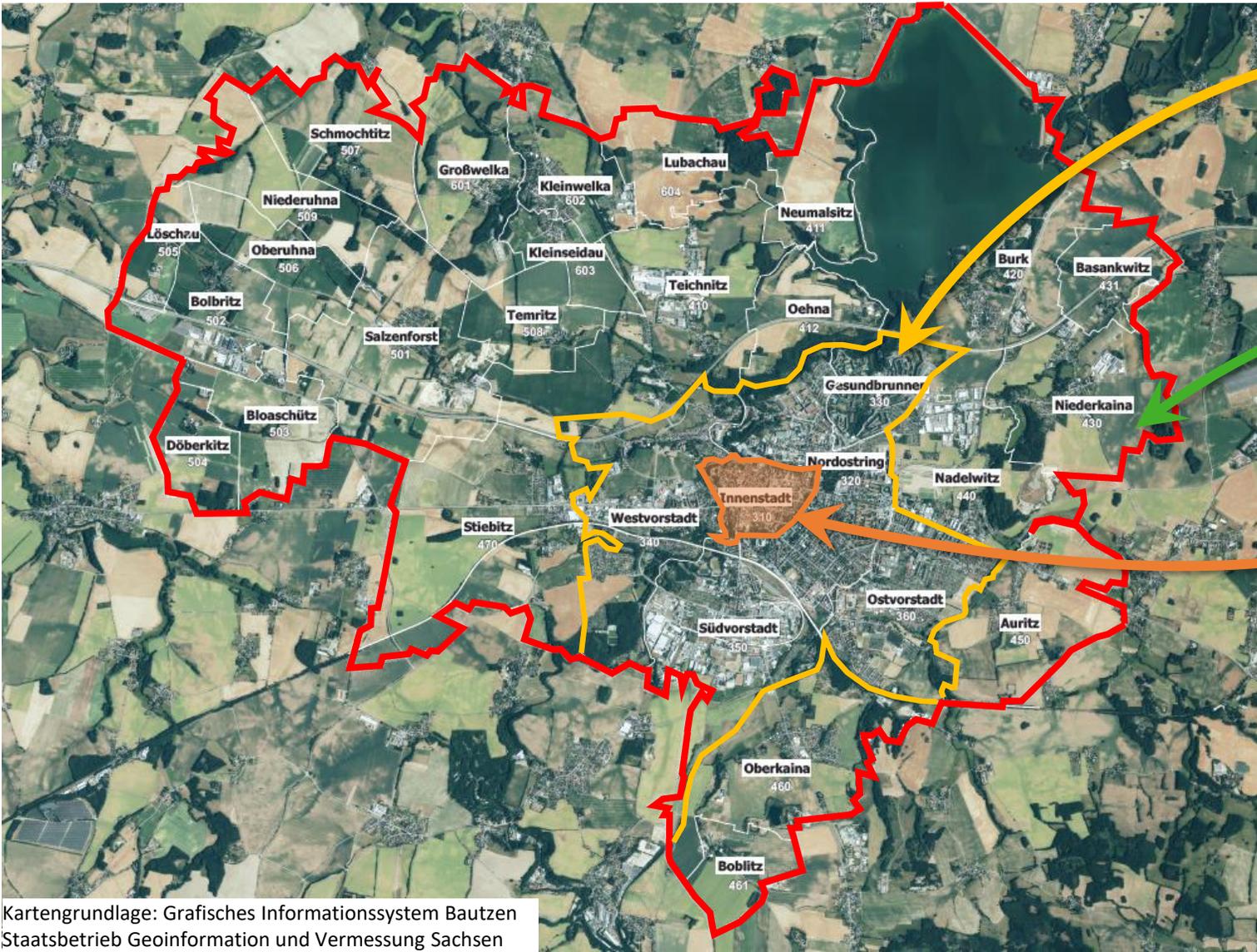
Modal Split-Anteile (alle Wege) der System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV)-Städtegruppe Mittelzentren, hügelig im Vergleich (SrV 2018)



Quelle: Fußverkehrsstrategie Stadt Bautzen, S. 7f. (Mobilitätswerk GmbH)

# Strukturelle Gegebenheiten

Die örtlichen Voraussetzungen in den Stadtteilen unterscheiden sich hinsichtlich der Raumstruktur teilweise stark voneinander.



## innenstadtnahe Bereiche

- hohe Einwohnerdichte
- gute Erreichbarkeit LEH
- kurze Wege in die Innenstadt
- hoher Altenquotient

## ländlich geprägter Raum

- außerhalb des Verdichtungsgebietes
- überwiegend Eigenheimbebauung
- lange Wege / Abhängigkeit MIV

## Innenstadt

- historischer Altstadt kern
- Konzentration von Einzelhandel, Gastronomie, Sehenswürdigkeiten
- eine der höchsten Einwohnerdichten

— Stadtgrenze (schematische Darstellung)

# Strategische Vorgaben

Das „Leitbild Bautzen 2030+“ (2018) gibt zum Teil bereits konkrete Visionen für die Entwicklung des Fußverkehrs in Bautzen vor. Bautzen 2030+ ist eine familienfreundliche und generationengerechte Stadt.

## Leitbild Bautzen Wobraz příchoda za Budyšin 2030+

Viele Türme. Gute Aussicht.



### Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Innenstadt wird autoarm und soll durch neue Wege entlastet werden. Der Radverkehr wird gefördert. In der Stadt stehen genügend Parkplätze und ÖPNV Schnittstellen.

### Wirtschaft, Tourismus und Infrastruktur

ÖPNV und Bahnverkehr werden in der Stadt der kurzen Wege zentral gebündelt und aufeinander abgestimmt.

### Jugend, Senioren und Soziales

Bautzen wird eine weitgehend barrierefreie Stadt. Dies betrifft den Stadtraum, die Verwaltung und nimmt auch Bezug auf eine leichte und verständliche Sprache in Politik

### LEITBILD 2030+

- barrierefreie Stadt
- generationengerechte Stadt
- familienfreundliche Stadt
- „Stadt der kurzen Wege“

# Strategische Vorgaben

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030+ der Stadt Bautzen

Integrowany koncept  
wuwića města Budyšin 2030+



Stärkung des Umweltverbundes und Förderung von attraktiven, barrierefreien und sicheren Fußwegen sowie Querungsanlagen.

### Ausgewählte Ziele und Maßnahmen InSEK 2030+ (Fußverkehr)



#### Stadtverträglicher Verkehr

- Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr)



#### Verbesserung der Erreichbarkeit des Stadtzentrums

- Weiterentwicklung des ÖPNV sowie Rad- und Fußgängerverkehrs



#### Erhalt und Weiterentwicklung innerstädtischer Fußwege

- Pflege und Förderung des hohen Fußgängeranteils durch attraktive und sichere Wege
- Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, insbesondere an Querungsstellen
- Konzeption und Umsetzung von Leitsystemen für Bereiche mit besonders hoher Fußgängerfrequenz
- Stärkere Vernetzung der Fußwege





**Fußverkehr**  
strategische Verkehrsplanung

© Philipp Herfort

# VEP Innenstadt (2013) & Radverkehrskonzept (2014)

Stadt Bautzen

Verkehrsentwicklungsplan  
Innenstadt Bautzen

Abschlussbericht

Konzept „stadtverträglicher“  
Lauengraben/Kornmarkt



IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme  
Büro Dresden - Alaunstraße 9 - 01099 Dresden  
Tel.: (0351) 2 11 14-0 - Fax: (0351) 2 11 14-11  
dresden@ivas-ingenieure.de - www.ivas-ingenieure.de

Der Fußgängerverkehr stellt die wichtigste Säule des Umweltverbundes in Bautzen dar. Im Innenstadtbereich wird der absolut größte Teil der Wege zu Fuß zurückgelegt.

BAUTZEN  
BUDYŠIN

Radverkehrskonzept  
für die Stadt Bautzen



SVUDresden

Konfliktsituationen zwischen Radfahrenden und Zufußgehenden vermeiden, beispielsweise indem innerorts auf gemeinsame Geh- und Radwege weitestgehend verzichtet werden soll

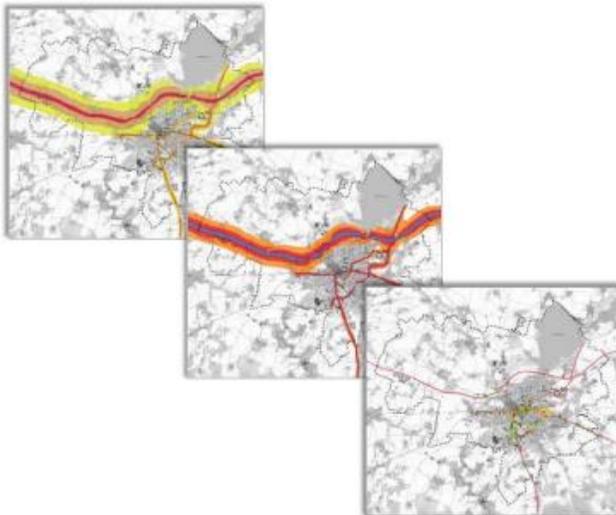


# Lärmaktionsplan 2018

BAUTZEN  
BUDYŠIN

## STADT BAUTZEN LÄRMAKTIONSPLAN 2018

Fortschreibung der Lärmaktionsplanung gemäß § 47 d  
Bundes-Immissionsschutzgesetz – STUFE 3



Die strategische Förderung des Fußverkehrs als lärmindernde (entlastende) Maßnahme – festgeschrieben im Lärmaktionsplan 2018.

## Stadt Bautzen Fortschreibung Lärmaktionsplan 2018 – Stufe 3

BAUTZEN  
BUDYŠIN

### IV.3 Erstellung Fußverkehrsstrategie

Ziel der Maßnahme ist die strategische Förderung des Fußverkehrs auf kommunaler Ebene. Für verschiedene Zielgruppen – insbesondere auch für ~~mobilitätseingeschränkte Personen~~ – sind die Ausgangssituation und Bedingungen in der Stadt Bautzen zu analysieren. Ferner sind die Bedürfnisse für eine fußgängerfreundliche und verkehrssichere sowie den Bedürfnissen möglichst aller Fußgängergruppen gerecht werdende Verkehrsplanung in der Stadt Bautzen zu eruieren. Aus der Gesamtanalyse (Ausgangssituation/Anforderungen) lassen sich strategische Zielvorgaben und klare Handlungserfordernisse für eine fußläufig attraktive Stadt der kurzen Wege ableiten.

Realisierungszeitraum:	mittelfristig
Voraussetzung:	Finanzierungsgrundlage
Verantwortlich:	Stadt Bautzen
Kosten:	mittel
Wirksamkeit:	Attraktivitätssteigerung (für alle Altersgruppen) durch fußläufige Erreichbarkeit, <u>Stärkung der alternativen Fortbewegung im Bereich kurzer Wegedistanzen</u> , entlastende Wirkung durch Verminderung von motorisierten Fahrten
Entlastete Einwohner:	nicht quantifizierbar, da flächenhafte wirksame Maßnahme



# Fußverkehrsstrategie der Prozess in Bautzen

# Fußverkehrsstrategie

Die Fußverkehrsstrategie dient der systematischen und dauerhaften Förderung des Fußverkehrs.

## Relevanz der Fußverkehrsstrategie

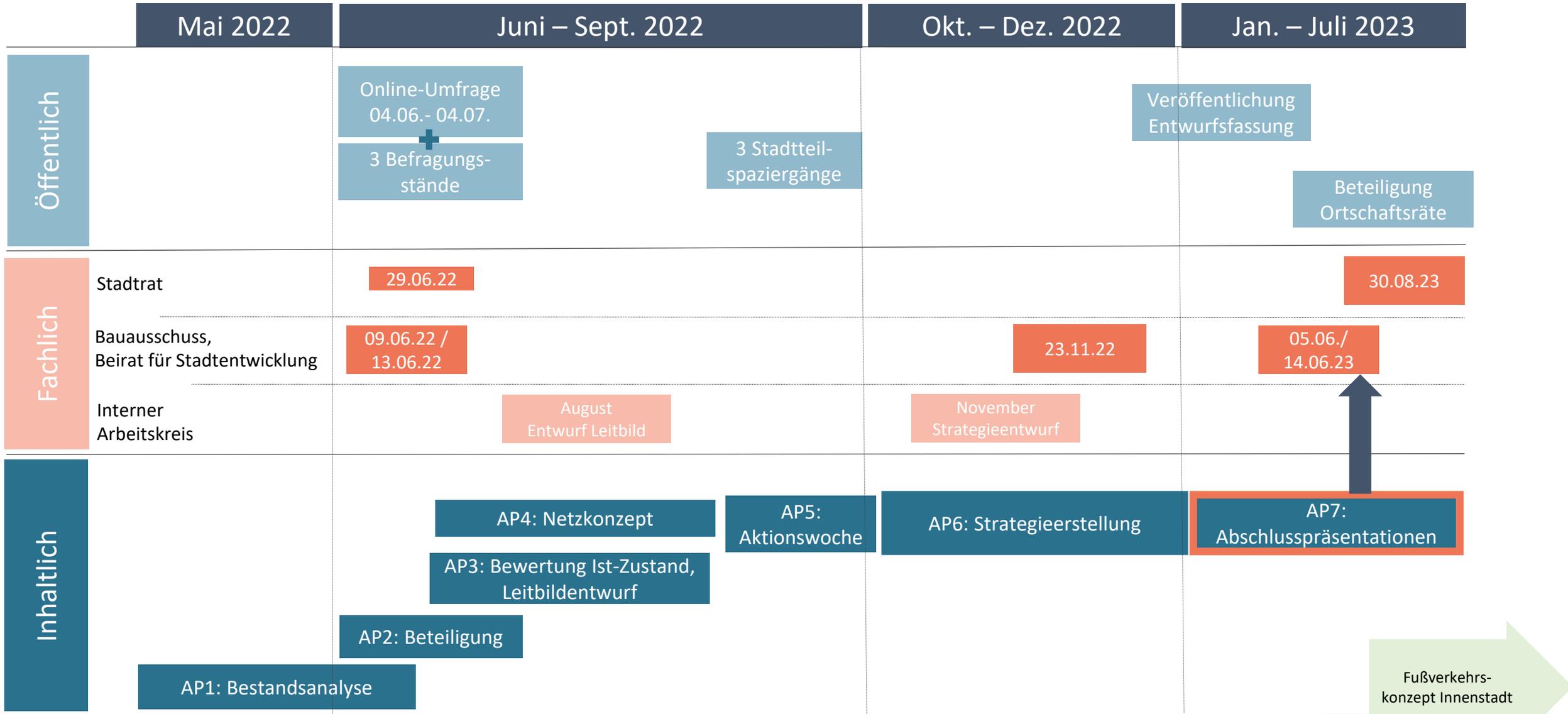
- Bisher keine gesamtstädtische und strategische Grundlage
- **Systematischer Überblick**, da Fußverkehr **vielfältig und kleinteilig**
- **Prioritätensetzung**, da begrenzte personelle und finanzielle Mittel
- Grundlage zur **Fördermittelbeantragung**

## Inhalt und Funktion einer Fußverkehrsstrategie

- **Potentiale des Fußverkehrs heben**
  - **Leitbild und -ziele** (Zukunftsvision)
  - **strategische Handlungsziele** (Handlungsfelder)
- Verwaltung bekommt konzeptionelle Grundlage für **dauerhaftes, strategisches Handeln**
  - Handlungsfelder und Ziele
  - Entscheidungsraster



# Fußverkehrsstrategie



Fußverkehrs-konzept Innenstadt

# Fußverkehrsstrategie

Die Voraussetzungen in den Stadt-/Ortsteilen unterscheiden sich stark.

Innenstadt

Innenstadtnahe  
Bereiche

→ Gute Voraussetzungen  
für kurze Wege

Ländlich geprägter  
Raum

- **Nutzungsansprüche** treffen aufeinander

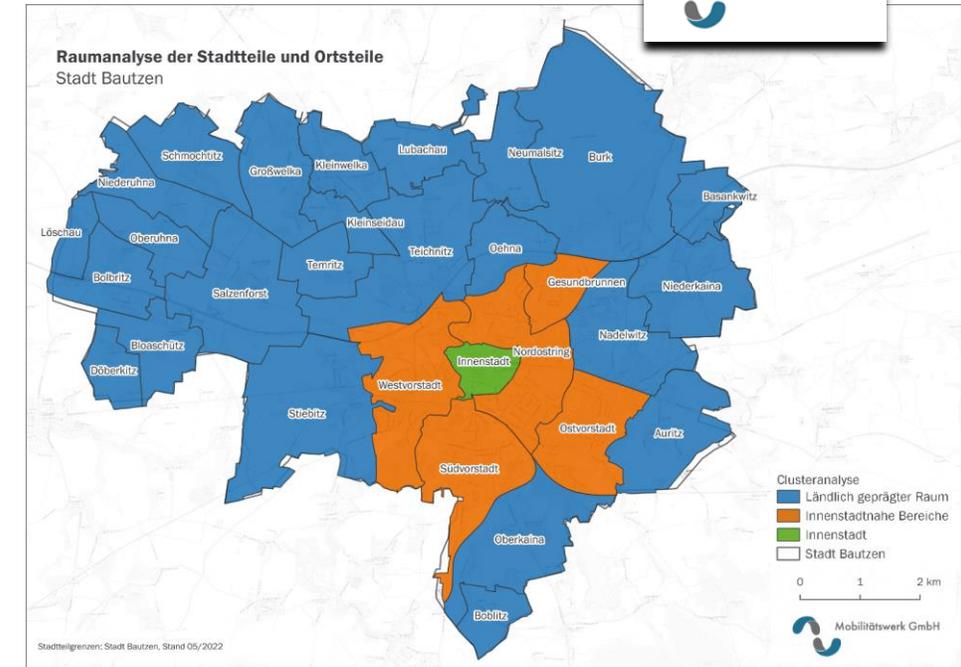
- Erreichbarkeit
- Aufenthaltsqualität
- Barrierefreiheit
- Parkdruck
- Gastronomie
- Denkmalschutz

→ **Abwägung** notwendig

- Zahlreiche **Ziele vorhanden**,  
Nutzungsdurchmischung, hohe  
Einwohnerdichte

- Problematik: **Kaum stark frequentierte Ziele** vorhanden, **geringe Einwohnerdichte**
- berechtigter Bedarf (schlechte/wenige Gehwege)

→ **Prioritätensetzung und Kosten-Nutzen-Abwägung** notwendig



## Herausforderungen:

- Innenstadt/innenstadtnah: Qualität der Wege
- Ländlicher Raum: Verfügbarkeit von Gehwegen

# Fußverkehrsstrategie

- **Interaktive (Online)-Umfrage** (454 Teilnehmende)
  - Zeitraum: 04.06 – 04.07.2022
- **3 Stadtpaziergänge**
  - Durchführung: 22.09./27.09.2022

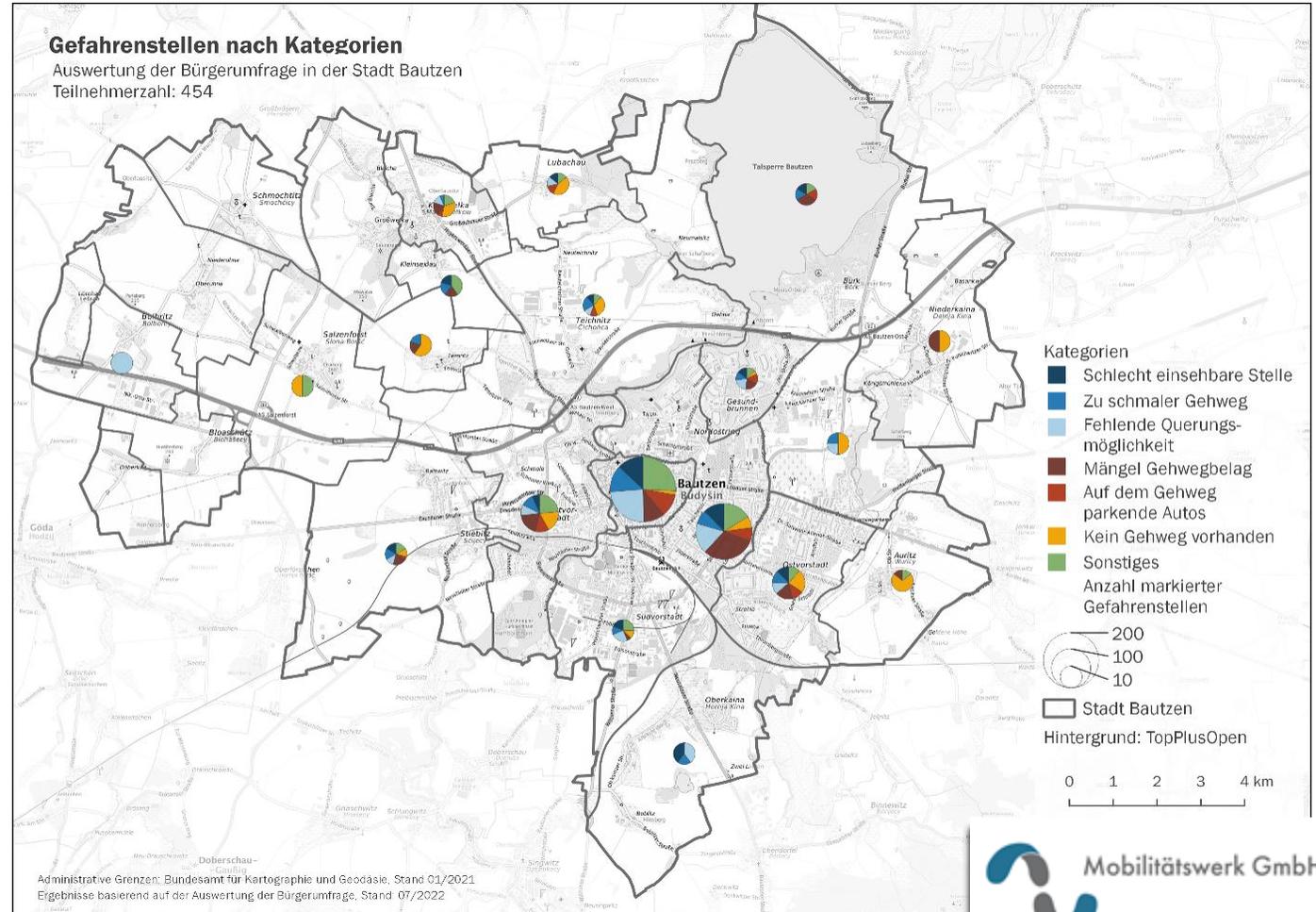
- **Hauptproblemstellungen** aus Sicht der Bürger:
  - **Qualität und Zustand** der Gehwege
  - Verfügbarkeit von **Querungsstellen**
  - **Gehwegparken** von Fahrzeugen
- Problemstellungen im **ländlichen Raum unterscheiden sich** im Vergleich zu Innenstadt/innenstadtnahen Bereichen
  - **Verfügbarkeit** Gehwegeinfrastruktur
  - Fußläufige **Erreichbarkeit** von Freizeitzielen

## Höchste Priorität der Bürger:

- Sanierung/Ausbau bestehender Gehwege

Grundsätzlich Zufriedenheit, Potential für Verbesserungen vorhanden

→ 60 % der Befragten sind grundsätzlich zufrieden mit der Situation für Zufußgehende



**Leitziel 1: Design für alle – Barrierefreie Wege**

**Leitziel 2: Konfliktarme, sichere, bedarfsgerechte Gehwege und Querungen**

**Leitziel 3: Belebte und soziale Stadt**

**Leitziel 4: Zusammenhängende Netze für den Fußverkehr - Stadt der kurzen Wege**

**Leitziel 5: Fußverkehr in den ländlichen Ortsteilen stärken**

Erläuterungsbericht:  
S. 40 - 43



**Leitbild besteht aus 5 übergeordneten (Leit-)Zielen**

**Ableitung der (Leit-)Ziele** aus Themen mit hoher Relevanz  
(Ergebnis Bestandsanalyse & Öffentlichkeitsbeteiligung)

→ **Vision und Orientierung für den Fußverkehr**



**Strategische Handlungsfelder & Handlungsziele** untersetzen  
(Leit-)Ziele

→ **Zielvorstellungen für künftiges Handeln**

**Grundlage für konkrete Maßnahmen(-empfehlungen) innerhalb  
der Fußverkehrskonzeptionen**

Leitziele 1 – 4	Leitziel 5
Gesamtstädtische Ziele & Ziele differenziert nach Cluster	Ländliche Bereiche

Strategische  
Handlungsfelder

**Barrierefreie Gehwege**

Handlungsziele

- Einrichtung **barrierefreier Fußverkehrsachsen**
- Verbesserung der **Oberflächenqualität**
- **Ausbau** regelkonformer **Gehwegbreiten**

Ziele 1.1 – 1.3, S. 41 - 43

**Generationengerechte  
und familienfreundliche  
Gehwege**

- Schaffung von **Sitzrouten**
- Schaffung von **Schülerrouten**

Ziele 2.1 – 2.2, S. 44

### Strategische Handlungsfelder

**Gefahrenstellen erkennen und beheben**

**Vermeidung von Konflikten**

### Handlungsziele

- Schaffung eines **Mängel- und Gefahrenmelders**
- **Risikoanalysen als Präventivmaßnahme**

Ziele 3.1. – 3.2., S. 45

- **Konflikte mit Radverkehr vermeiden**
- Schaffung von **Alternativen zum Gehwegparken**
- Verstärkte **Verkehrsüberwachung**
- **Kreuzungsbereiche** von Hindernissen freihalten
- Schaffung **sicherer und bedarfsgerechter Querungsanlagen** (Ausbauprogramm)

Ziele 4.1 – 4.5, S. 45 - 47

Strategische Handlungsfelder

**Fußverkehrsanteil erhöhen**

**Erhöhung subjektives Sicherheitsempfinden**

**Steigerung der Aufenthaltsqualität**

**Unterstützung Einzelhandel, Tourismus und Gastronomie**

Handlungsziele

- Schaffung eines **attraktiven Angebots an Fußwegen**

Ziel 5.1, S. 48

- **Sichere und gut beleuchtete Parkanlagen sowie öffentliche Plätze**

Ziel 6.1, S. 48

- **Attraktiver Fußverkehr zu allen Jahreszeiten**
- **Belebte, barrierefreie Fußgängerbereiche/-zonen**

Ziel 7.1 – 7.2, S. 49

- **Erlebnisreiche und störungsfreie Gehwege und Begegnungsstätten**

Ziel 8.1, S. 49

### Strategisches Handlungsfeld

**Ausdifferenziertes, zusammenhängendes und engmaschiges Fußwegenetz im Alltags- und Freizeitverkehr**

### Handlungsziele

- Fußläufige **Erreichbarkeit von Zielen** im Umkreis von **bis zu 3 km** („Lückenschluss“)
- Barrierefreie **Verknüpfung mit Angeboten des Umweltverbunds**
- **Fußgängerfreundliche Wegweisung** schafft Verbindungen

Ziel 9.1 – 9.3, S. 50 - 51

Strategisches  
Handlungsfeld

Gehwegeinfrastruktur  
ausbauen und sanieren

Handlungsziele

- **Sanierte** und **barrierefreie Routen** im ländlichen Raum
- **Erschließung wichtiger Ziele** (z. B. Haltestellen) im ländlichen Raum („Lückenschluss“)
- Perspektivisch **beidseitige Gehwege** in den Ortsteilen

Ziel 10.1 – 10.3, S. 52



# Fußverkehrsstrategie

Ziele in den ländlichen Bereichen sind die Stärkung der sozialen Teilhabe und die Erhöhung der Lebensqualität



## Hauptziele:

- Stärkung der sozialen Teilhabe
- Erhöhung Lebensqualität



- **Priorität 1:** Einseitig vollständig barrierefreie ortsabhängige Rundwege; Lückenschluss zu ÖPNV-Haltestellen  
→ **Spaziergänge für Alle ermöglichen; Optimale Verbindungen zum ÖPNV**
- **Priorität 2:** Erschließung wichtiger Alltags- und Freizeitziele („Lückenschluss“)  
→ **Alltags- und Freizeitziele gefahrlos zu Fuß erreichen**
- **Priorität 3:** Langfristig an angebauten Straßen beidseitig vorhandene Gehwege  
→ **Allgemeine Standards erfüllen**

### Innenstadt

### Innenstadtnahe Bereiche

- Priorisierung des **Fußverkehrs i. V. mit ÖPNV, Radverkehr**
- Leitbild der Stadt: Generationengerecht, familienfreundlich, autoarm, kurze Wege

→ **Intensive Förderung des Fußverkehrs**

### Ländlich geprägter Raum

- Aktuell Ausrichtung auf MIV, jedoch Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung im Fußverkehr
- Gleichwertige Lebensverhältnisse: Erhöhung der Lebensqualität und der sozialen Teilhabe

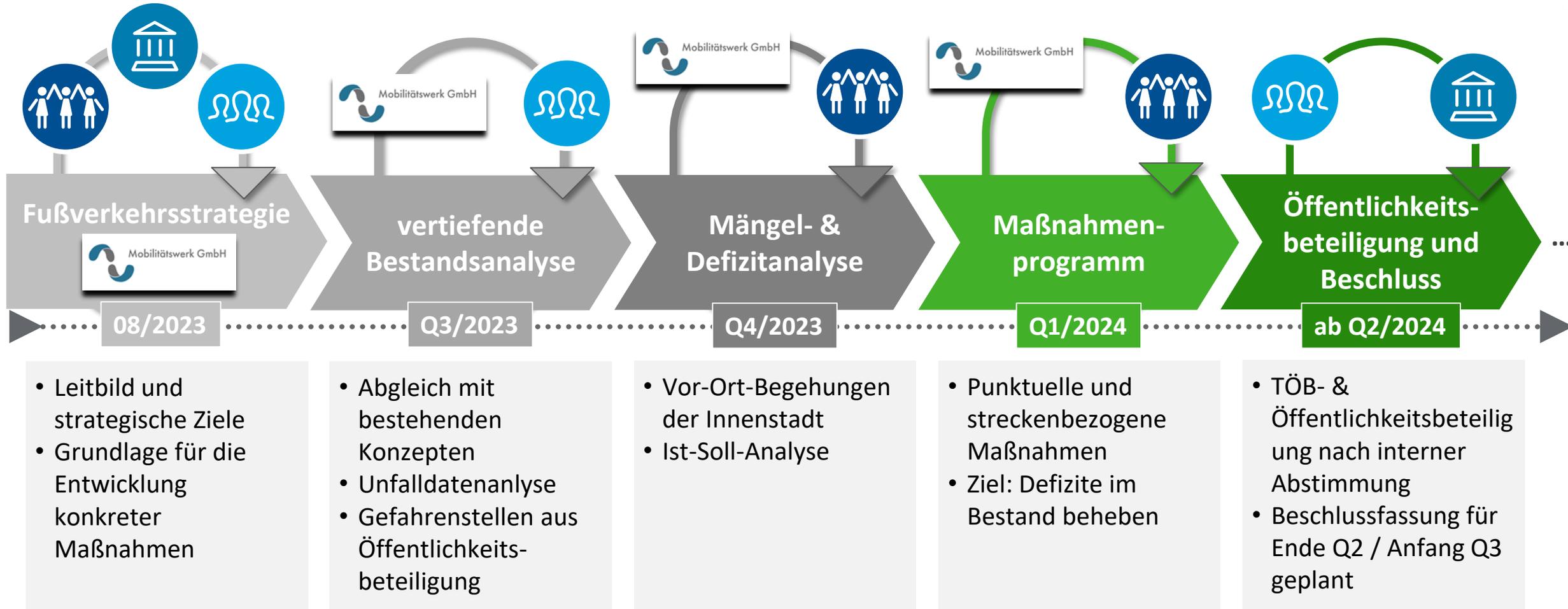
→ **Bedeutung des Fußverkehrs neu bewerten**



**Ausblick**  
Fußverkehrskonzept Innenstadt

# Methodisches Vorgehen

Die strategischen Ziele der Fußverkehrsstrategie dienen als Grundlage für die Entwicklung konkreter Maßnahmen.



Einbindung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Stadtrat Bürger/Öffentlichkeit

# Aktueller Projektstand

Das interaktive Kartenmodell erleichtert die interne und externe Abstimmung.



Fußverkehrskonzept für Bautzen – Maßnahmenbewertung Impressum

**Nutzungshinweise**

**Streckenbezogenen Maßnahmen**

- Alle streckenbezogenen Maßnahmen auswählen

**Kategorie**

- Verbreiterung barrierefreie Oberfläche/Gehweg
- Erneuerung Oberflächenbelag
- Abschleifen Kopfsteinpflaster/Verfüllen Fugen
- Verkehrsorganisatorische Maßnahmen
- Aufenthaltsqualität
- Beleuchtung
- Sondernutzung
- Sonstiges

Fußverkehrskonzept für Bautzen – Maßnahmenbewertung Impressum

Beleuchtung

Sondernutzung

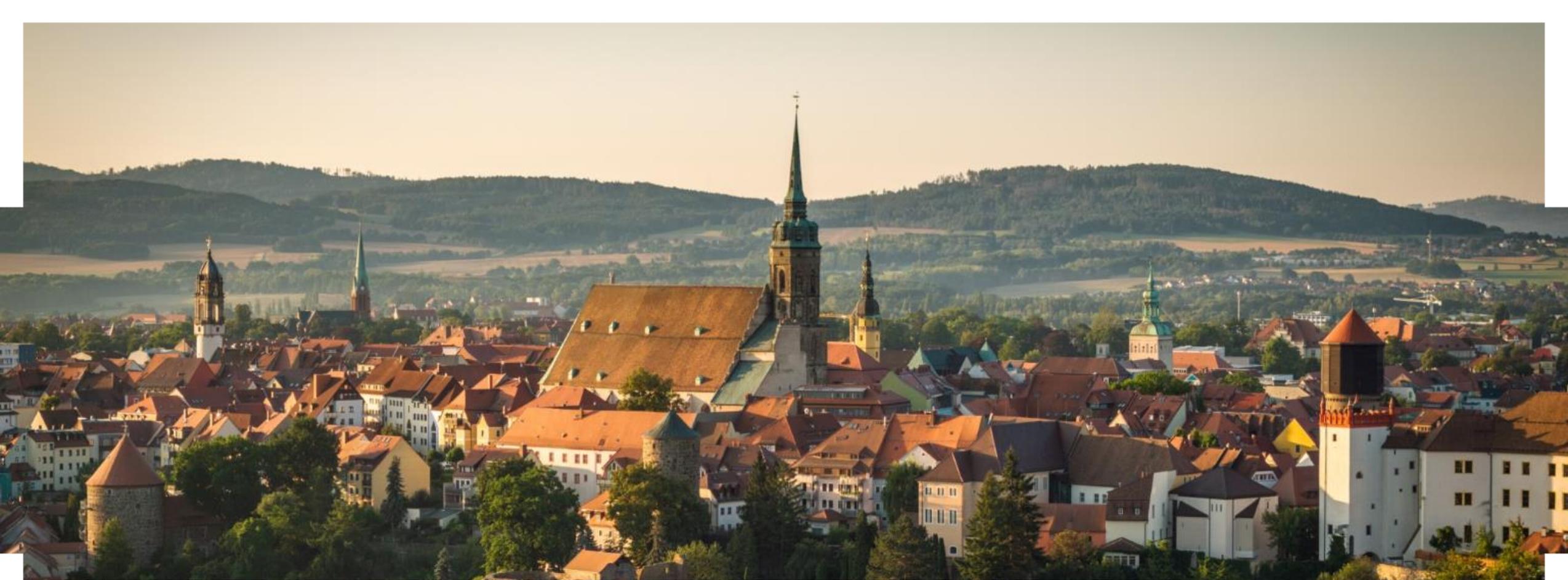
Sonstiges

**Punktuelle Maßnahmen**

- Alle punktuellen Maßnahmen auswählen

**Kategorie**

- LSA, Querung
- Haltestelle
- Hindernisse
- Wegweiser/Infotafel
- Oberfläche
- Borde
- Sonstiges
- Aufenthaltsqualität
- Beschilderung



## Ihr Kontakt für Fragen

Stadtverwaltung Bautzen, Bauverwaltungsamt (Abteilung Stadtplanung)  
Dipl.-Ing. Mike Peter ([mike.peter@bautzen.de](mailto:mike.peter@bautzen.de), 03591/534-615)

© Philipp Herfort